

„Wir können uns doch nicht vom Computer-Zeitalter entfernen“

Beim ersten Krüner Vermieter-Stammtisch dreht sich alles um das Reizwort Digitalisierung – Alpenwelt-Chefin Blandau unter Beschuss

Krün – Online-Buchungen sind längst die Regel und nicht mehr die Ausnahme – auch in der Isartaler Tourismus-Destination Alpenwelt Karwendel. Wie sehr das brisante Thema Digitalisierung den heimischen Gastgebern auf den Nägeln brennt, beweist der erste Krüner Vermieter-Stammtisch, zu dem der Touristikverein ins Kurhaus eingeladen hatte. Dabei sprach Beate Schober das aus, was viele in der Fremdenverkehrs-Branche schon längst wissen: „Wir können uns doch nicht vom Computerzeitalter entfernen.“

Eröffnet hatte die kleine Runde mit knapp 20 Teilnehmern Rosi Pfeffer. „Das Onlinesystem der Alpenwelt finde ich persönlich gut“, meinte die die Touristikvereins-Chefin. „Mir kommt es gelegen, allerdings darf den Gästen der Vermieter, die nicht am Online-Verfahren teilnehmen, kein Nachteil entstehen.“

Genau diesen sah aber rund die Hälfte der Stamm-

tisch-Gäste, die beim Reizwort Digitalisierung regelrecht allergisch reagierte. Es entwickelte sich eine sehr lebendige, zum Teil kontrovers geführte Diskussion, bei der die angesprochene Meldemoral sowie die Provisionen bei Direktbuchungen allerdings zu kurz kamen.

Einer der Knackpunkte war, dass manuell ausgestellte Gästekarten in den Bussen von Kooperationspartner RVO (Regionalverkehr Oberbayern) keine Gültigkeit besitzen. Hubert Achner senior sah darin eine Zweiklassengesellschaft der Urlauber und sogar eine Erpressung gegenüber der konservativen Vermieter, auf die gewünschte elektronische Anmeldung umzustellen.

Sabrina Blandau, Geschäftsführerin der Alpenwelt-Karwendel-GmbH, sah das natürlich nicht so. „Es sind nur notwendige Schritte in die Zukunft, um weiter am Markt bestehen zu können“, wiederholte sie gebetsmüh-

lenartig altbekannte Thesen. Dabei will sie niemand, vor allem ältere Gastgeber ohne Computer, alleine im Regen stehen lassen. Um diese Hemmschwelle hin zur Elektronik zu überwinden, werden Schulungen angeboten. In jedem Infocenter im Oberen Isartal kann gegen geringe Gebühr die Erfassung selbst vorgenommen werden. Außerdem stehen dort PC's zur Verfügung. Im Bedarfsfall würden die Mitarbeiter der Alpenwelt gerne assistieren.

Dann ging's ans Eingemachte. Der Wind, vor allem aus Wallgau, glich sich den Außentemperaturen an und blies frostiger. Katrin Neuner zeigte den Unterschied zwischen Theorie und Praxis bei Zimmervermietung und Ferienwohnungen auf. Dabei verwies sie auf die regulären, ihrer Meinung nach unzureichenden Öffnungszeiten der Tourist-Information. „Was ist bei Anreisen am Wochenende und tagelangen Erfassungszei-



Gespannt hören Sabrina Blandau (5. v. r.), Geschäftsführerin der Alpenwelt Karwendel, ihre Vetreterin Judith Fidler (4. v. r.) und Rosi Pfeffer (8. v. l.), Vorsitzende des Touristikvereins Krün, im Kurhaus den verschiedenen Meinungen der Isartaler Vermieter zu.

FOTO: HABERSETZER

ten in der Verwaltung? Können unsere Gäste in der Zeit die Busse nicht benutzen?“, warf die Gastgeberin in den Raum. Annelies Neuner sah in Wallgau sowieso finanziell das Ende der Fahnenstange erreicht. Die Gemeinde müsse ohnehin viel an die Alpenwelt Karwendel lohnen. In der freien Wirtschaft müsste die GmbH Erfolge nachweisen.

Bei der Alpenwelt werde nur von oben herab diktiert. Jetzt dürften die Vermieter auch noch die Arbeit der Gesellschaft übernehmen.

Blandau sah die Anmeldung der Gäste jedoch nicht als Aufgabe des Isartaler Tourismusverbands an. Hubert Achner senior machte eine große Verdrossenheit unter den Vermietern aus. Als Ende

vom Lied sieht er für viele, vor allem der älteren Generation, die Umwandlung in Mietwohnungen. Weit aus pragmatischer empfindet Barbara Heiß das Arbeiten mit dem neuen Medium. Die engagierte Landfrau kann bei dem System die Gästekarten vorbereiten und direkt in die Ferienwohnungen legen. Sie muss sie nicht wie früher jedem Urlauber hinterher tragen. „Der Sonntag gehört jetzt mir“, lautet ihr Fazit.

Dass Klärungsbedarf besteht, stand außer Zweifel. Den will Blandau verstärkt mit informativen Newslettern über die Arbeit und laufende Aktionen der Alpenwelt ausräumen. Die Lunte für ein weiteres Pulverfass, den Vermieter-katalog, wurde nicht mehr gezündet. Der soll beim nächsten Vermieter-Stammtisch diskutiert werden – am besten mit den drei Isartaler Bürgermeistern und den Aufsichtsräten der Alpenwelt Karwendel. **LEONHARD HABERSETZER**